

Der Griff nach dem Drachenspokal

Karate: Distelhäuser Grundschul-Turnhalle ganz in der Hand vieler kämpfender Kinder

Die Turnhalle der Grundschule in Distelhäuser wurde abermals von den Karatekindern des ETSV Lauda, TGV Veitshöchheim und des TSV Tauberbischofsheim okkupiert, um sich in Wettkampf zu messen.

Distelhäuser. Eingeladen und ausgerichtet wurde das Drachenturnier in Distelhäuser wieder vom Ryozanpaku-dojo, der Karateabteilung des TSV Tauberbischofsheim.

Knapp 50 Starter im Alter von sieben bis 15 Jahren meldeten sich zu diesem „Drachenspokal“, der im traditionellen Stil des DJKB in den Disziplinen Kata und Kampf ausgetragen wurde.

Die Disziplin Kata ist ein vorgeschriebener Formenlauf von Angriffs- und Abwehrtechniken, die vor vielen Jahren in Okinawa entwickelt wurden. Hierbei zählt die Genauigkeit und Präzision der Technik. Die Kämpfer müssen punktgenau demonstrieren, wie die Karate-technik im Bewegungsablauf aussehen soll. Dazu kommt dann noch der Rhythmus, der jeder Kata eigen ist. Bewertet wird ähnlich dem Eiskunstlauf mit Punkten oder Fahnen.

In der zweiten Disziplin, dem Kampf, wurde ein den Kindern angemessenes System des abgesprochenen Kampfes gewählt, sodass diese Begegnungen auch garantiert verletzungsfrei ausgetragen werden konnte. Der Angreifende muss hierbei seine geplante Technik benen-



Die Teilnehmer des zweiten Drachenturniers in Distelhäuser.

Foto: Privat

nen und der Verteidigende auf diese dann adäquat reagieren, wobei auch hier die Kontrolle das oberste Gebot ist. Zusätzlich dazu gab es dieses Mal auch die Disziplin Freikampf, die Luca Weingötz vor Julian Wolf, beide Tauberbischofsheim, und Sandro Bieger aus Lauda gewinnen konnte.

In der Klasse Weiß- und Gelb-urte acht bis elf Jahre dominierte ganz klar Marcel Ott aus Tauberbischofsheim, der in Kata und im Kumite einen ersten Platz mit nach Hause nehmen durfte. Folgend platzierten sich hier Leon Fiedler aus Lauda, der sich gleich beide zweite Plätze sicherte.

Auf den dritten Platz kamen der Tauberbischofsheimer Leander Thullner in Kumite und Anna Geiger aus Lauda in der Disziplin Kata.

In der Kata ist noch Marcel Maag zu erwähnen, der es zwar zu keiner Platzierung schaffte, aber mit seinen sieben Jahren besonders durch seinen Kampfgeist aufzufallen wusste. Bei den Zwölf- bis 15-Jährigen dieser Farbklasse dominierte wieder ein Tauberbischofsheimer. In beiden Kategorien siegte Marvin Mönch, wobei er in der Disziplin Kata von Jan Fiedler aus Lauda und seinem eigenen Teamkollegen Nicolas Schmitt gefolgt wurde. Im Kumite schob sich Annika Ritter aus Lauda vor Nicolas Schmitt und sicherte sich dort den Vizeplatz.

In der „Oberstufe“ von Orange- bis Blaugurt konnten die Kämpfe an Spannung nicht übertroffen werden, was auch das riesige Publikum der Eltern und Interessierten in seinen Bann zog. Nachdem sich Luisa

Pfreundschuh ihren Weg dominant durch die Vorrunden gebahnt hatte, wurde dies in der Disziplin Kata mit dem ersten Platz knapp vor ihren Vereinskongrivalen Luca Weingötz und Johannes Hunecke belohnt.

War diese Disziplin noch vollständig in Tauberbischofsheimer Hand, konnte sich in der Kampfklasse der Laudaer Christian Rüttling noch vor Johannes Hunecke aus Tauberbischofsheim den zweiten Platz erkämpfen. Der Titel ging auch hier wieder nach Tauberbischofsheim an Luisa Pfreundschuh.

In der Königsklasse, eine Kombination aus Kata und Kumite, stellte Luisa Pfreundschuh nochmals klar, wer die Chefin im Haus ist. Mit ihrer unerreichten Präzision schickte sie alle ihre weiblichen wie auch männlichen Kontrahenten ins Aus, bis sie

dann verdient vor den beiden anderen Poolsiegern, einem sehr starken Johannes Hunecke und Max Cajus Baumann, beide aus Tauberbischofsheim, den Wanderpokal des „Drachenturniers“ wieder mit nach Hause nehmen durfte.

Das familiäre Turnier bestand aber nicht nur aus platzierten Athleten, sondern aus vielen hochmotivierten Kämpfern aus drei Städten, die es vielleicht diesmal nicht schafften, auf dem Treppchen zu stehen, aber für die Zukunft viel versprechen.

Allen voran Johannes Hunecke, der sich in dem Trainingsjahr zu steigern und neben Luisa Pfreundschuh, mit drei Goldmedaillen war sie die erfolgreichste Athletin des Tages in Distelhäuser, den Kampftag zu dominieren wusste. sake